



Die Geschichte der Loveparade –

Vom alternativen Techno-Umzug mit 150 Ravern entwickelte sich die Loveparade innerhalb weniger Jahre zur größten Party der Welt mit bis zu 1,5 Millionen Besuchern. Die Loveparade präsentiert die vielfältigen Facetten elektronischer Musik, sie gilt als Wiege der deutschen Techno- und House-Szene und setzt jährlich internationale Musik- und Modetrends. Die Öffnung des Musikprogramms zeigt, dass sich die Parade stetig weiterentwickelt: Das Spektrum der Musikstile wird breiter, die Zahl der Live-Acts und Showelemente höher. Das Motto wechselt mit jeder Veranstaltung, die Grundidee bleibt die gleiche: Menschen aus allen Teilen der Erde versammeln sich, um gemeinsam unter freiem Himmel zu feiern, zu tanzen und Spaß zu haben. Die Loveparade-Macher begreifen Musik als ein wichtiges Element, das Menschen, gleich welcher Kultur oder Herkunft, verbindet. Die Musik stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl einer Generation und überwindet Grenzen.

Die Chronik

I. 1. Juli 1989 – „Friede, Freude, Eierkuchen“

Dr. Motte lädt die damals noch überschaubare Techno-Szene zu einer Friedensdemonstration ein. 150 gut gelaunte Raver ziehen am 1. Juli mit zwei Wagen über den Kurfürstendamm. Das Motto setzt sich zusammen aus „Friede“ für Abrüstung, „Freude“ für die bessere Völkerverständigung durch Musik und „Eierkuchen“ für gerechte Verteilung von Nahrungsmitteln. Die erste Parade ist so klein und unbedeutend, dass weder vor noch nach der Veranstaltung eine Meldung in den Medien auftaucht. Viele der Teilnehmer von damals waren bedeutend für die Entwicklung der Szene der elektronischen Musik.

II. 7. Juli 1990 – „The Future Is Ours“

2000 Menschen und sechs Trucks: Die Loveparade verzeichnet die größte Steigerung an Teilnehmern im Verhältnis zum Vorjahr (150 Teilnehmer). Ein ewiger Rekord in der Geschichte der Parade.

III. 6. Juli 1991 – „My House Is Your House and Your House Is Mine“

Erstmals wird bundesweit Werbung für die Parade gemacht. Deshalb sind am 6. Juli neben 6000 Teilnehmern aus ganz Deutschland auch Wagen aus Frankfurt und Köln dabei.



IV. 4. Juli 1992 – „The Worldwide Party People Weekend“

Nach sechs Wochen Trockenheit setzt genau zur Hälfte der Parade ein Jahrhundertregen ein. Innerhalb der nächsten Stunden fallen 90 Liter Wasser pro Quadratmeter auf die Erde herab. Die Stimmung wird durch den gigantischen Wolkenbruch nicht getrübt. Obwohl einige Musikanlagen den Wassermengen nicht gewachsen sind, tanzen die 15.000 Teilnehmer exzessiv weiter. In Deutschland gibt es inzwischen eine Vielzahl von Techno-Clubs und die ersten beiden Mayday-Raves begeistern die Techno-Jünger.

V. 3. Juli 1993 – „Fifth Anniversary“

Die Loveparade wird größer und professioneller. Insgesamt 31.000 House- und Techno-Begeisterte kommen am 3. Juli nach Berlin. Die Loveparade ist internationaler als je zuvor, es sind sogar Wagen aus London dabei.

VI. 2. Juli 1994 – „The Spirit Makes You Move“

Die Loveparade gewinnt immer mehr an Bedeutung. 110.000 Techno-Fans tanzen um die 40 Trucks entlang des Kurfürstendamms. Durch die kontinuierliche Steigerung der Teilnehmerzahl wird alles bürokratischer.

VII. 8. Juli 1995 – „Peace On Earth“

Die Loveparade findet nun nicht mehr am ersten Juliwochenende statt, sondern am zweiten. Mit 500.000 Besuchern kann die Teilnehmerzahl im Vergleich zum vergangenen Jahr fast verfünffacht werden. Es ist unglaublich heiß. Wegen des Krieges in Bosnien heißt das Motto diesmal „Peace On Earth“.

VIII. 13. Juli 1996 – „We Are One Family“

Im Frühjahr wird die Loveparade Berlin GmbH gegründet. Name und Logo der Parade sind jetzt eingetragene, geschützte Warenzeichen. Der Kurfürstendamm ist für die Menschenmassen zu klein geworden, nach dem unglaublichen Zuwachs im vergangenen Jahr muss die Veranstaltung verlegt werden. 750.000 Raver kommen am 13. Juli nach Berlin und tanzen entlang der Straße des 17. Juni. An der Siegessäule findet die Abschlusskundgebung und erstmalig auch die Ansprache von Dr. Motte statt. Die Compilation der Parade erreicht Platz 6 der Deutschen Album Charts.

IX. 12. Juli 1997 – „Let The Sunshine In Your Heart“

Die magische Summe von einer Million Teilnehmern wird unter der Sonne Berlins von den Fans der Loveparade erreicht. Zum ersten Mal gibt es eine offizielle Single und ein Musikvideo zur Loveparade. „Sunshine“ belegt prompt Platz 5 der Deutschen Single-Charts. Alle Welt spricht von der Mega-Party mitten in Berlin.



- X. 11. Juli 1998 – „One World – One Future“**
Erstmals wird die Rede von Dr. Motte von fünf deutschen Fernsehstationen live übertragen.
- XI. 10. Juli 1999 – „Music Is The Key“**
Bei strahlendem Sonnenschein tanzen über 1,5 Millionen Menschen zum Beat der bis zu 20.000 Watt starken Boxen auf den mittlerweile professionell ausgestatteten Wagen. In diesem Jahr kommt auch die so genannte „Lovedusche“ erstmalig zum Einsatz: Sponsoren erfrischen die tanzende Menge mit Wasserschläuchen.
- XII. 8. Juli 2000 – „One World – One Loveparade“**
Die Loveparade wird zum Exportschlager. Auch in anderen Ländern, wie Österreich, England, Israel und Mexiko finden jetzt Musik Events nach Vorbild der Loveparade statt. Zum Original nach Berlin kommt erneut über eine Million Menschen.
- XIII. 21. Juli 2001 – „Join The Love Republic“**
Im dreizehnten Jahr verliert die Loveparade ihren Demonstrationsstatus. Die Fans lassen sich den Spaß nicht nehmen: Wie in den Jahren zuvor ist die Stimmung bombastisch. Die Parade wird zum Spiegel der Gesellschaft: Ob extrovertierte Raver im Sonnenblumen-Bikini und Fellshirt, Mamis und Papis mit Kinderwagen, Schaulustige oder kreischende Teenies, alle werden vom Loveparade-Beat gepackt und tanzen gemeinsam unter der Juli-Sonne. In den knapp zehn Stunden legen 250 DJs aus 20 Ländern auf 45 Trucks auf. Die Bahn setzt 78 Sonderzüge ein und transportiert am Loveparade-Wochenende 280.000 Fahrgäste.
- XIV. 13. Juli 2002 – „Access Peace“**
Meldungen über angeblich geplante Terroranschläge und Unwetterwarnungen trüben die Stimmung ein wenig. Dennoch zeigten immerhin 700.000 Fans, dass Gewalt keine Chance hat und hielten der Loveparade die Treue.
- XV. 12. Juli 2003 – „Love Rules“**
Obwohl im Vorfeld weit reichende Diskussionen zur Finanzierung der Loveparade geführt werden, kann die Veranstaltung zur Freude aller Fans stattfinden. 750.000 Menschen folgen den 30 Trucks, unter denen sich zum ersten Mal ein eigener Loveparade-Wagen befindet.



XVI. Das Aus 2004 ...

15 Jahre lang tanzten Menschen aus aller Welt bei der Loveparade durch Berlin: Das erste Mal 1989, das letzte Mal im Jahr 2003. Die Geldsorgen begannen 2001. In diesem Jahr verlor die Parade den Status einer Demonstration. Für sämtliche Kosten mussten die Veranstalter ab diesem Zeitpunkt selbst aufkommen. Im Rekordjahr 1999 kamen 1,5 Millionen zum Feiern, ab 2001 gingen die Besucherzahlen leicht zurück. 750.000 Raver tanzten zuletzt im Tiergarten. Zwar gab es nach wie vor zahlreiche interessierte Sponsoren, trotzdem konnten die hohen Kosten nicht mehr gegenfinanziert werden. 2004 wird die Loveparade zum Bedauern der vielen Fans zum ersten Mal abgesagt. Auch 2005 fällt die Loveparade aus.

XVII. ... und das Comeback am 15. Juli 2006 – „The Love Is Back“

Im Jahr 2006 findet die Loveparade nach dreijähriger Pause endlich wieder statt. Die Begeisterung für dieses einzigartige, internationale Musik-Event mitten in Berlin ist nach wie vor ungebrochen. Techno hatte sich im Laufe der Jahre als feste Musikrichtung etabliert und kontinuierlich weiterentwickelt. Diesem Trend trägt die Loveparade 2006 Rechnung. Elektronische Tanzmusik in all seinen Formen – von House über Techno und Drum'n'Bass bis hin zu Elektropop – setzt 1,2 Millionen Menschen in Bewegung. 2006 waren auf den Floats (Paradewagen) 19 verschiedene Nationen bei der Loveparade vertreten sowie 320 Künstler aus aller Welt.

XVIII. 22. Februar 2007 – Loveparade startet europaweite Ausschreibung

Aufgrund fehlender Planungssicherheit in Berlin startet die Loveparade Berlin GmbH am 22. Februar eine Ausschreibung, bei der sich europäische Metropolen als Austragungsort bewerben können. Die Metropole Ruhr gewinnt die Ausschreibung und setzt sich an die Spitze von über 60 Bewerbern. Die größte Party der Welt wird von 2007 bis 2011 mit dem Namen Loveparade Metropole Ruhr 2007-2011 in fünf verschiedenen Großstädten des Ruhrgebiets stattfinden: Essen (2007), Dortmund (2008), Bochum (2009), Duisburg (2010) und Gelsenkirchen (2011).

XIX. 25. August 2007 – „Love Is Everywhere“

1,2 Millionen begeisterte Fans feiern den Auftakt der Loveparade Metropole Ruhr 2007–2011 und verwandeln die Essener Innenstadt in einen riesigen Dancefloor. 27 Floats aus sieben Ländern gehen für die „neue“ Parade an den Start. Mit dabei sind Wagen aus Südafrika, Australien, den Niederlanden, Argentinien, Mexiko, Spanien und Deutschland. Auf den Floats legt die internationale DJ-Elite auf. Erstmals ist die Loveparade ein Ereignis für eine ganze Region, da sie im Rahmen des „Love-Weekends“ vier Tage lang städteübergreifend gefeiert wird: Vom 23. bis 26. August finden in den Clubs und Veranstaltungshallen der Metropole Ruhr über 120 Partys statt, mehr als 700 internationale Künstler machen über 1.000 Stunden Musik. Ganz nach dem offiziellen Motto „Love Is Everywhere“ verfolgen Menschen in aller Welt die Parade im Internet und



im Fernsehen. So werden unter anderem in den USA, in Afrika, Lateinamerika und Australien Bilder aus Essen ausgestrahlt.

XX. 20. Juli 2008 – „Highway to Love“

Die Loveparade bricht Besucherrekord: 1,6 Millionen Menschen feiern in Dortmund und bricht den bisherigen Rekord aus dem Jahr 1999 (1,5 Millionen Besucher). 36 Floats aus 15 Nationen von fünf Kontinenten waren auf der Float-Strecke, auf der B1 (die erstmals für eine Tanz-Veranstaltung gesperrt wurde) unterwegs. Die Abschlusskundgebung fand vor den Westfalenhallen statt. Die Abschlusskundgebung war mit sieben Stunden (erstmal bis 24 Uhr) länger als je zuvor. Um 23.30 Uhr läutete der Lichtarchitekt Gert Hof das Finale ein. Mit dem ‚Colosseum of Light‘ einer Lichtshow bei der Scheinwerfer den Himmel über Dortmund in bis zu 50 Kilometern Höhe erhellten.

Die gesamte Parade wurde in insgesamt 53 Ländern im TV übertragen. Erstmals gab es auch ein Live-Streaming: Myspace.com zählte 4,2 Millionen Zugriffe auf die Loveparade Streams. Online-Zuschauer konnten aus 10 verschiedenen Kameraperspektiven ihre Lieblingseinstellung auswählen.

Für die Live-Übertragung im Internet wurde auf 26 Kameras zugegriffen.

Eine Erweiterung des Präventionskonzepts unter dem Motto ‚Viel Spaß ohne Glas‘ brachte den gewünschten Erfolg: Die Verletzungen waren trotz der hohen Besuchermenge geringer als jemals zuvor.

XXI. Das Aus 2009 ...

Im Januar kam die Absage durch die Stadt: Die „Loveparade Metropole Ruhr 2007-2011“ kann 2009 nicht in Bochum stattfinden. Die Kapazität der vorhandenen Infrastruktur in Bochum reicht für die Bewältigung der erwarteten Besuchermassen nicht aus – die Parade ist in den vergangenen Jahren zu stark gewachsen. Darüber hinaus haben vor allem umfangreiche Gleisbauarbeiten der Deutschen Bahn zur Konsequenz, dass nur ein Teil der erwarteten Besucher tatsächlich zur Veranstaltung gelangen würde.

Der Bitte der Stadt Bochum, auf dieser Grundlage für 2009 die Loveparade nicht in Bochum zu veranstalten, hat der Veranstalter, die Lopavent GmbH, entsprochen.

Aufgrund der kurzfristigen Absage und der damit verbundenen Planungsunsicherheit wurde kein alternativer Austragungsort gesucht. Somit fand die Loveparade ausgerechnet zum 20-jährigen Jubiläum nicht statt.

Alle Presstexte finden Sie im Pressebereich unter www.loveparade.com.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Loveparade-Presseteam: Public Affairs, Eva Janson, T: +49 (0)221 951 441-47;
E-Mail: loveparade@public-affairs.de